Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 28

Artikel: Einst Kopais-See: jetzt 24 000 Hektaren Kulturland

Autor: Senn, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einst Kopais-See...



Mister Bailey, Direktor und Verwalter des Riesenbetriebes. Seit 23 Jahren ist er Generalmanager der Lake Copais Company. Unter seiner Leitung hat das Gut einen mächtigen Aufschwung erlebt. Mister Bailey fährt jeden Morgen mit einem technischen Assistenten zur Inspektion und Befehlserteilung durch die Domäne. Im übrigen ist dieser jetzt sechzig-jährige Mann, der früher englischer Offizier war, trotz seines 23jährigen Aufenthaltes in Griechenland typischer Engländer geblieben. Als Steckenpferd hat er sich einen Rennstall geschaffen. Auf der Rennbahn von Athen sind seine Pferde gefürchtet. Die Ferien verbringt Mister Bailey regelmäßig in der Schweiz, am liebsten am Vierwaldstättersee.

Traktor an der Arbeit beim Pflügen in einem Brachfeld der Kopais-See-Domäne. Der größte Teil des Riesengutes wird mit motorischer Kraft bearbeitet. Mit jedem Jahr vergrößert sich die kultivierte Oberfläche des Gutes. Das erfordert jedes Jahr Neuanschaffungen von landwirtschaftlichen Maschinen in großen Mengen. Auf dem Felde, das wir im Bilde sehen, weideten bis jetzt die Schafe und die Schweine. In diesem Frühling fuhr zum erstemmal der Pflug darüber. Nächstes Jahr wird hier Weizen oder Baumwolle wachsen.

Das große englische Meliorationswerk und landwirtschaftliche Mustergut der «Lake Copais Company» bei Aliartos in Mittelgriechenland



Situationsplan der Kopais-See-Domane

Kopais-See-Domäne
Er zeigt den jetzt trockengelegten Kopais-See und
die Art der Ableitung des
Wassers ins Meer. In
einem Kanal werden die
Flüsse gefaßt und direkt
— auf der letzten Strecke
durch einen 680 Meter
langen Tunnel — in den
Likeri-See geleitet. Durch
einen 2000 Meter langen
Kanal fließt das Wasser
(180000 Sekundenliter) dann
in den Paralimni-See und
von dort ergießt es sich
durch einen zweiten, 840
Meter langen Tunnel in
die Bucht von Euboea.
Ein zweiter Kanal, der
durch die Domäne angelegt wurde, dient der Bewässerung der Kulturen.



Blick von einem Ausläufer des Helikongebirges auf die Kopais-See-Domäne. Das Gebiet bis an den Fuß der Berge im Hintergrund ist 30 groß wie der Kanton Zug. Vor 40 Jahren noch wuchsen hier keine Bäume den Golf von Euboes entletert. Solort wurde die Drainierung und Bepflanzung des gewonnenen äußerst fruchtbaren Bodens in Angriff genommen und mit den Zuflüssen des ehemaligen Kopais-See ein Bewäserungs Oberfläche ist bis heuter und die Hälfsbewässert und wird mit Baumwolle und Gereiche bepflanze, der seis tworfläußen odw Weideland. Die Gesellschaft verfügt uber ein eingense Bekratzitätswerk, über eine eigense

. jetzt 24000 Hektare'n Kulturland

Ein Schafhirt der Lake Copais Com-pany. Er hat 200—300 Schafe zu be-treuen. Mehr als vierhundert sol-cher Hirten stehen auf der Domäne in Dienst. Sie stammen alle aus Al-banien, von wo sie im Laufe der letzten fünfzig Jahre in Grieden-land eingewandert sind. Ihre Sprache st bis heute die albanische geblieben.





Die Frau eines Einzelpächrungsanlagen instandhält, die Verteilung des Wassers besorgt und über-wacht, das Saatgetreide liefert und das geerntete Korn dreschen läßt.

Sonderbildbericht für die «Zürcher Jllustreierte» von Paul Senn

n der griechischen Provinz Böotien, etwa 100 Kilometer nordwestlich von Athen, liegt, eingebettet zwischen kahlen Bergen, die Riesendomäne der «Lake Copais Company», der chemalige, seit 40 Jahren trockenglegte Kopais-See, ein Mustergut moderner Melioration und rationeller Bewirtschaftung und zugleich ein Beweis britischen Unternehmergeistes und Beharrlichkeit. Von diesem Kopais-See erzählen Sage und Legende, daß bereits Herkules und später Alexander der Große und noch später die Römer sich mit dem Gedanken trugen, ihn zu entwässern. 1840 arbeitete ein französischer Ingenieur namens Sauvage einen Plan zur Trockenlegung des seichten Gewässers aus, jedoch wegen Geldmangel blieb es bei der Absicht. Da gründete sich dann Ende des letzten Jahrhunderts eine englische Gesell-



100 000 Schafe, aufgeteilt in Herden von 200 – 300 Stück, bevölkern die Brachfelder der Kopais-See-Domäne. Aber außer dieser Riesenzahl von Schafen besitzt die Gesellschaft 200 000 Ziegen, 20 000 Schweine und 2500 Pierde, und sie unterfält eine wertvolle Gestützucht, bestehend aus 50 prämierten Zuchtstuten und zwei englischen Vollblutzuchthengsten.



und standen keine Häuser, sondern die ganze Gegend war vom Kopais-See überdlutet. 1896 wurde der seichte See angezapft und sein Wasser in speckafflen. 160 Kilometer große Kanäle, 965 Kilometer kileinere Kanäle, 650 Kilometer Sraßen durdzischen heute das Gut. Von der gunz Telephonanlage, über wiele Kilometer Feldbahnen und eine ganz moderne Baumwollenkternungsnalige mit einer Tagelestung von 80 Ballen.

schaft, eben die «Lake Copais Company», erwarb den See und die unmittelbare Umgebung und setzte die Trockenlegung ins Werk. Englische Kultur-ingenieure und Landwirte, unterstützt von einheimischen Arbeitern und einem griechischen Beamtenstab, haben im Ver-laufe der letzten vierzig Jahre aus einem ehemals unfrucht-baren und fieberverseuchten Landstrich 24 000 Hektaren fast genau die Oberfläche des Kantons Zug — fruchtbares Kulturland geschaffen. Die Kopais - See - Kompagnie arbeitet heute mit einem Aktienkapital von 21 Millionen Schweizer franken. Sie erntet jährlich durchschnittlich 25 000 Tonnen Getreide, Baumwolle, Luzerne, aber außerdem werden auch Wein, Tabak und Früchte angebaut. Auf dem bis jetzt noch nicht urbar gemachten Brachland weiden 1500 Rinder, 2500 Pferde, 100 000 Schafe, 20 000 Ziegen, 20 000 Schweine und eine Riesenzahl von Truthühnern. In der ruhigen Saison sind auf der Domäne 1000 Knechte beschäftigt, zur Ernte-zeit 15 000. Dreiviertel allen Landes werden nach modern-sten Methoden mit Traktoren und allen anderen neuzeitlichen Maschinen von der Gesellschaft selbst bearbeitet, der Rest ist an ca. 3000 griechische Familien verpachtet. Gegen 20 000 Bäume aller Art werden jedes Jahr auf dem Gute gepflanzt; zum Teil Obstbäume, zum Teil Akazien, Pappeln, Weiden, die später als Bauholz verwendet



Zahltag auf der Kopais-See-Domäne. 1000 festangestellte Arbeiter mit Jahresverträgen beschäftigt die Lake Copais Company, 15000 sind es zur Ernetzeit. Diese Saisonarbeiter wohnen in Zelben, 18 8–1100 beisammen, dies ist auf den Baumwöll- und Gereitefeldelme aufschlägen. Ende der Woche kommen sie kilometerwiet zu Fuß, zu Pferd oder auf Maulierkarren zur Zentralverwähtungsgebäude in Alliense, um ihren Itohin in Empfrang zu nehmen. Eine Landarbeiterien werden durchstehntlich 30, ein Arbeiter 60 Dradmen por 16 g. Das ist umgerechnet in untern wetvrolled Schweienzegled 90 Rappen rep. Fr. 13.0.

Rechts oben: Arbeiterwohnhäuser der Lake Copsis Company. Nach diesem Standardyp hat die Gesellschaft für Ihre verheiratteen Arbeiter eine große Zahl Wellbelenvohnhäuser auf der Domäne erstellen latsen, Jedes Häusden hat nur einen zie-zeitellen latsen, Jedes Häusden hat nur einen zie-zeiten Raum und wir von einer Farmilie bewohnt. Der Mietzins beträge 1 Franken pro Monat.

Saloniki, führt eine Maultie bahn für Warentransporte zu gerräumen, Oekonomiegebä und Fabrikanlagen.